

Bekanntmachung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus über einen Teilnahmewettbewerb zu Vorhaben der Begleitung von Praxisberatern (Servicestelle)

Vom 31. Januar 2018

I. Hintergrund

Praxisberater verfolgen das Ziel, durch passgenaue Berufsorientierung für den Einzelnen die Berufswahlkompetenz der Schülerinnen und Schüler zu erhöhen. Sie sind als Fachkräfte für die weitere Verbesserung der individuellen Förderung sowie Unterstützung der Berufs- und Studienorientierung an der Einzelschule für Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 7 und 8 tätig. Sie führen ein Potenzialanalyseverfahren mit Schülerinnen und Schülern der Klassenstufe 7 durch, werten die Ergebnisse aus und erstellen für jeden Schüler in Abstimmung mit seinen Eltern und dem Klassenlehrer einen Entwicklungsplan.

In der Klassenstufe 8 gestalten die Praxisberater Module der Berufs- und Studienorientierung in Bezug zu den Inhalten der Entwicklungspläne und nach Bedarf vor Ort. Sie arbeiten mit Klassenlehrern, dem zuständigen Berufsberater der Agentur für Arbeit und allen für Berufsorientierung Verantwortlichen zusammen.

II. Gegenstand und Ziele der Förderung

Mit dieser Bekanntmachung sollen geeignete Vorhaben zur Projektbegleitung und effizienten Projektumsetzung der Vorhaben „Praxisberater“ an circa 110 Oberschulen in öffentlicher und freier Trägerschaft initiiert werden.

Im Rahmen der Bekanntmachung werden Anträge für die Durchführung von Vorhaben zur Projektbegleitung und effizienten Projektumsetzung für die Schuljahre 2018/2019 bis 2019/2020 beziehungsweise 2020/2021 erbeten. Ziel der Bekanntmachung ist es, Vorhaben zu initiieren, die die Qualität der Tätigkeit der Praxisberater an den Schulen sicherstellt. Die Servicestelle optimiert die Umsetzung der Inhalte im Tätigkeitsbereich des Praxisberaters vor Ort, ist Ansprechpartner für alle Projektbeteiligten, insbesondere der Praxisberater sowie der Schulen und forciert den Projektfortgang durch geeignete Maßnahmen. Die Vorhaben sollen den Weg ebnen von der Operationalisierung (Projektumsetzung) hin zur nachhaltigen Arbeit und Festigung von Abläufen.

Dabei sind folgende Inhalte zu berücksichtigen:

- Koordination, Vernetzung, Begleitung und Unterstützung der Praxisberater an den ausgewählten Oberschulen;
- Organisation von Netzwerktreffen zur Umsetzung des Projektes mit den Praxisberatern und unter Einbeziehung von Akteuren der Berufsorientierung, wie zum Beispiel den Berufsberatern der Agenturen für Arbeit, regionalen Arbeitskreise. Die Netzwerke dienen dem Erfahrungsaustausch, der Bearbeitung projektrelevanter Sachverhalte sowie der Vermittlung von Fachwissen, insbesondere zur Gesprächsführung in Konfliktgesprächen, zur schülerorientierten Arbeit mit Entwicklungsplänen, zu Formen und Niveaustufen einer gelungenen Kooperation.

- Organisation und Durchführung von Veranstaltungen zur fachlichen Begleitung und Qualitätsentwicklung der Tätigkeit der Praxisberater in allen Aufgabenbereichen;
- Beratung der Projektschulen und ihren Praxisberatern – in Abstimmung mit den Beratern Schule-Wirtschaft des Landesamtes Schule und Bildung sowie unter Einbeziehung der Berufsberater der Agenturen für Arbeit;
- Durchführung von Schulungen zum Potenzialanalyseverfahren „Kompetenzanalyse Profil AC Sachsen“;
- Entwicklung und Durchführung von projektrelevanten Befragungen mit dem Ziel der Weiterentwicklung der Projekthalte;
- Erarbeitung von Informationsmaterial und Handreichungen als Best-Practice oder zur verbesserten Arbeit des Praxisberaters;
- Koordination und Vernetzung der beteiligten Institutionen der drei Ebenen: Landesebene, Landkreisebene, kommunale Ebene;

III. Anforderungen an die Zuwendungsempfänger

Die Zuwendungsempfänger sind die nachfolgend genannten, die in geeigneter Weise aufzeigen, dass sie aufgrund ihrer Erfahrungen und Kompetenzen in der Lage sind, ein Vorhaben der genannten Art umzusetzen:

- juristische Personen des öffentlichen Rechts,
- juristische Personen des Privatrechts,
- rechtsfähige Personengesellschaften.

IV. Zuwendungsvoraussetzungen

Zuwendungsempfänger für Vorhaben zur Begleitung von Praxisberatern dürfen selbst keine Praxisberater an Schulen einsetzen. Insgesamt müssen die Grundlagen vorhanden sein, um die dargestellten Projektziele zu erreichen.

Die Vorhaben sind ausschließlich an den Schulen umzusetzen, an denen ein mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanzierter Praxisberater eingesetzt wird. Die am mit Landesmitteln finanzierten Projekt „Praxisberater an Schulen“ teilnehmenden Schulen sind nicht an den mit dieser Bekanntmachung gesuchten Vorhaben zu beteiligen.

Die Zuwendungsempfänger müssen über folgende Kenntnisse verfügen:

- detaillierte Kenntnisse zum sächsischen Schulsystem,
- Kenntnisse zu den gesetzlichen Grundlagen und den inhaltlichen Arbeitsschwerpunkten von Oberschulen in Sachsen,
- Kompetenzen hinsichtlich der Umsetzung der Kernelemente der sächsischen Strategie der systematischen Berufs- und Studienorientierung,
- Kenntnisse zu den Unterstützungsangeboten der Agenturen für Arbeit im Bereich der Berufs- und Studienorientierung für Schulen in Sachsen,
- Wissen zur Kooperation von Schule und Wirtschaft.

Von Vorteil ist es, wenn der Träger bereits ähnlich angelegte schulische Projekte mit systemischer Ausrichtung begleitet hat und darüber hinaus einen engen Bezug zur beruflichen Bildung nachweisen kann.

V. Sonstige Hinweise

Die Förderung erfolgt aufgrund der SMK-ESF-Richtlinie 2014 – 2020 vom 16. November 2015 (SächsABl. S. 1605), zuletzt enthalten in der Verwaltungsvorschrift vom 11. Dezember 2017 (SächsABl. Sdr. S. S 409). Der aktuelle Text der Richtlinie ist unter www.revosax.sachsen.de veröffentlicht.

Die Vorhaben werden mit bis zu 100 Prozent der förderfähigen Ausgaben bezuschusst.

Ein Rechtsanspruch auf Gewährung der Zuwendung besteht nicht. Förderfähig sind nur Ausgaben, die vorhabenbezogen und außerhalb gesetzlich vorgeschriebener Aufgaben, Pflichtaufgaben sowie bestehender nationaler Fördermöglichkeiten entstehen.

Die Sächsische Aufbaubank – Förderbank – (SAB) bezieht das Staatsministerium für Kultus als Fachstelle in das Verfahren mit ein.

Aufgrund der für ESF-Vorhaben geltenden Regionenzuordnung und der damit zusammenhängenden Mittelausstattung wird eine Servicestelle für die Förderregion Leipzig (Landkreis Leipzig, Landkreis Nordsachsen, Kreisfreie Stadt Leipzig und ehemaliger Landkreis Döbeln [Verwaltungsgliederung bis 31. Juli 2008]) mit circa 100 Oberschulen, sowie eine Servicestelle für die anderen Gebietskörperschaften im Freistaat Sachsen mit circa 13 Oberschulen gefördert. Die Servicestelle für die Region Leipzig ist dabei nur bis zum Ende des Schuljahres 2019/2020 zu planen, die Servicestelle für die Region Dresden/Chemnitz bis zum Ende des Schuljahres 2020/2021.

VI. Gliederung und Inhalte des Projektantrags

Der Antrag muss die Anforderungen an Struktur und Inhalt von ESF-Projektanträgen berücksichtigen. Das Formular zum Konzept (SAB-Vordruck 61713) und das Formular mit den Trägerangaben (SAB-Vordruck 60715), jeweils zu finden im Informationsportal <http://www.sab.sachsen.de/de/service/gesamtansicht/index.jsp> unter Formularservice, sind zu verwenden. Die ausführliche Beschreibung zum Projektkonzept soll maximal 15 Seiten DIN A4 (Proportionalischrift, zum Beispiel Arial, Schriftgröße 11 pt, einfacher Zeilenabstand), gegebenenfalls zuzüglich Anlagen (zum Beispiel bei umfangreichen Tabellen), umfassen.

Der Projektantrag muss nachvollziehbar und vollständig sein und die Beschreibung muss in Ergänzung zu den Anforderungen der oben genannten SAB-Vordrucke 61713 und 60715 mindestens Angaben zu folgenden Punkten enthalten:

- a) Angaben zum Träger
 - Beschreibung der fachlichen Kompetenzen und Erfahrungen,
 - Darstellung der Kompetenzen im Projektmanagement sowie in der Zusammenarbeit mit Bildungsträgern und anderen externen Institutionen,
 - kurze Darstellung bestehender fachbezogener und sonstiger Netzwerke und/oder Kooperationen,

- Beschreibung der Qualifikationen und Eignung des Personals, das in diesem Vorhaben tätig werden soll,
- b) Angaben zum Vorhaben
 - ausführliche Darstellung zur Untersetzung und Erreichung der Ziele,
 - Beschreibung des geplanten Personaleinsatzes einschließlich des Tätigkeitsprofils und des Stundenumfangs,
 - Darstellung des Vorhabensverlaufs, der geplanten Maßnahmen und Arbeitsschritte mit Bezug zu den Zielen und Teilzielen des Vorhabens unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Laufzeiten in den Regionen,
 - Beschreibung der Maßnahmen zur Qualitätssicherung und zur Steuerung der Zusammenarbeit mit Partnern,
 - c) Angaben zu den Kosten des Vorhabens
 - Kalkulation eines PRANO-Antrages ist erforderlich (Freischaltung einer PRANO-Antragshülse über das Formular SAB-Vordruck 60800).

Hinsichtlich der Rahmenbedingungen der ESF-Förderung und insbesondere der Förderfähigkeit von Kostenpositionen sind die EFRE/ESF-Rahmenrichtlinie vom 27. Oktober 2017 (SächsABl. S. 1455), enthalten in der Verwaltungsvorschrift vom 1. Dezember 2017 (SächsABl. Sdr. S. S 402), und die Regelung „Förderfähige Ausgaben und Kosten im Rahmen der Förderung aus dem ESF und Landes- sowie Bundesmitteln im Förderzeitraum 2014 – 2020 im Freistaat Sachsen“ zu beachten. Diese und weitere Informationen können im Internet unter www.sab.sachsen.de eingesehen werden.

Interessenten reichen ihren Antrag in vierfacher Ausfertigung (ein Original und drei Kopien)

bis zum 29. März 2018
(Posteingang)

bei der Sächsischen Aufbaubank – Förderbank –, Pirnaische Straße 9, 01069 Dresden ein.

Es handelt sich um eine Ausschlussfrist, verspätet eingegangene Anträge werden nicht berücksichtigt.

VII. Verfahrensablauf

Es ist folgender Verfahrensablauf vorgesehen:

Phase 1:

Erarbeitung und Einreichung der Projektanträge bis zum 29. März 2018 bei der SAB

Phase 2:

Bewertung und Auswahl der Projektanträge durch die Beauftragungsstelle unter Einbeziehung der Fachstelle bis voraussichtlich 17. Mai 2018

Phase 3:

Mitteilung der Auswahlentscheidung durch die SAB an alle Bewerber

Phase 4:

Detailprüfung der ausgewählten Anträge und Entscheidung über die Bewilligung durch die SAB

Phase 5:

Der Vorhabensbeginn ist für den 1. August 2018 geplant.

VIII. Auswahl und Bewertungskriterien

Die Auswahl wird durch die Bewilligungsstelle unter Einbeziehung der Fachstelle vorgenommen, die insbesondere folgende Schwerpunkte unter Berücksichtigung der angegebenen Wichtung beurteilt:

- Ziele des Vorhabens (Wichtung 25 Prozent)
- Zielerreichung, Arbeitsschritte (Wichtung 33 Prozent)
- Ergebnisse und Dokumentation (Wichtung 25 Prozent)
- Gesamtausgaben, Fördersumme, Eigenanteil, Wirtschaftlichkeit (Wichtung 17 Prozent)

Dresden, den 31. Januar 2018

Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Reimann
Referent